

Die PG legt einen Fragenkatalog vor, der von Michael Klinnert, Stadt Bergneustadt, beantwortet wird.

Herr Klinnert stellt zunächst fest, dass kein Vertreter von Baris Spor Hackenberg anwesend ist. Eine entsprechende Einladung wurde zeitgleich mit den Sitzungsunterlagen versandt.

Auf die Frage: Ist es richtig, dass der DFB auch für die unteren Spielklassen Kunstrasenplätze bis 2014 vorschreibt antwortet Herr Klinnert, dass dies nicht bekannt sei.

Die Fragen 2, 3 und 4 zielten auf den Umbau des Sportplatzes als Kunstrasenplatz. Nach Beratung in verschiedenen Gremien wurde ein Vertragsentwurf mit Baris Spor Hackenberg erarbeitet. Anfang 2009 teilt der Vorsitzende F. Cevik mit, dass ein Bau erst in 2010 möglich sei. Danach standen Mittel aus dem Konjunkturpaket II nicht mehr zur Verfügung und Baris Spor Hackenberg konnte keine verlässlichen Planungsdaten vorlegen. Erst Mitte 2010 sagten die Vereinsvertreter den Bau offiziell ab. Die Pflege des Platzes ist vorläufig noch Aufgabe der Stadt Bergneustadt.

Frage: Welchen Eigenanteil/Geldanteil haben der SSV Bergneustadt und der SV Wiedenest für den Bau der Kunstrasenplätze selbst geleistet?

Der Kunstrasenplatz auf dem Stentenberg wurde vertraglich vereinbart durch den SSV Bergneustadt komplett finanziert. Nach der Teilsanierung 2010 durch die Stadt Bergneustadt wurde der Platz per Vertrag an den SSV Bergneustadt verpachtet mit der Auflage der Pflege in Eigenregie. Der SV Wiedenest und der TV Wiedenest-Pernze haben zusammen aus Eigenmitteln 240 000 € aufbringen müssen.

Baris Spor Hackenberg kann in eigener Regie einen Kunstrasenplatz erstellen, wie das ursprünglich geplant worden war. Eine städtische Unterstützung kann nicht gewährt werden und finanzielle Leistungen von anderer Stelle sind nicht bekannt. Baris Spor Hackenberg kann seine Spiele/Training weiterhin auf dem Aschenplatz durchführen, da die städtische Pflege auch weiterhin durchgeführt wird.